

Der Pirnaer Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 20. November 2012 den Doppelhaushalt 2013/14 der Großen Kreisstadt. Dieser wurde vom Landratsamt bestätigt und ist seit Monatsende Februar rechtskräftig. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke äußerte dazu: „Die Kommunalaufsicht bescheinigt uns eine solide, gesetzeskonforme Finanzpolitik. Ziel ist die dauerhafte Leistungsfähigkeit unserer Stadt. Wir können nun planmäßig in die kommenden beiden Haushaltsjahre starten.“ Im Jahr 2007 stellte Pirna als erste große sächsische Kommune den Haushaltsplan nach der Doppelten Buchführung in Konten um. Der Haushalt wird unter Einbeziehung des Ressourcenverbrauchs der Stadt betrachtet. ProDoppik gehört zu den aktuell zwei Verfahren, die in Sachsen für den Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen nach den Regeln der Doppik zugelassen sind. Die Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung zertifizierte inzwischen die Version 4 für städtische Haushaltsprogramme. Pirna realisiert mit diesem Programm das komplette Finanzmanagement der Stadt. Der als ausgeglichen deklarierte Haushalt der Großen Kreisstadt Pirna 2013/14 sieht Investitionen von 20,8 Millionen Euro vor.

Bürger, die sich ehrenamtlich stark engagieren, haben in Sachsen seit drei Jahren die Möglichkeit der Nutzung einer Ehrenamtskarte. Auch Pirna beteiligt sich an diesem Projekt. Die Ehrenamtskarte berechtigt zu Vergünstigungen, wie dem Eintrittsfreien oder ermäßigten Besuch von Schwimmbädern, Schlössern oder Museen. Zu den Kriterien, die die Antragsteller erfüllen müssen, gehört ein nachweislich dreijähriges bürgerschaftliches Engagement, eine wöchentliche Leistung von min-

destens fünf Stunden sowie ein Mindestalter von 18 Jahren. Eine Trägerorganisation (Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, gemeinnützige Stiftungen, Verbände oder Vereine) muss die Bewerbung des Antragstellers bestätigen.

Das Geibeltbad ist auch im Winter ein begehrtes Freizeitziel. Die Anlage der lichten Stahl-mit-Glas-Konstruktion zählte im Jahr 2012 rd. 247.000 Gäste – 17.300 mehr als im Vorjahr. Der Großteil, fast 200.000 Besucher, nutzte die vielen Möglichkeiten in den warmen Bereichen der Bade- und Saunalandschaft. Auch das Freibad verbuchte einen Zuwachs. Mit 3.250 Personen mehr als im Vorjahr stieg die Zahl 2012 auf 18.650 Besucher an. Zu den Attraktionen des am 3. November 2001 eröffneten Bades gehören u. a. die 100 Meter-Riesenrutsche, Massagedüsen, Sprudelliegen, Nackenduschen, Kleinkinderbereiche, Wasserfall, Sportschwimmbecken, Nichtschwimmerbecken, Warm- und Kaltbecken. Ein großes Veranstaltungsangebot bringt zusätzlich zum Badevergnügen allerhand Kurzweil und Abwechslung.

Die Stadt Pirna fördert 2013 Projekte des Sektors „Freiwillige Leistungen“ in den Bereichen Soziales, Sport, Jugend, Senioren und Kultur. Der Ordnungs-, Kultur- und Bürgerschaftsausschuss beschloss die Aufteilung dieser Unterstützung, die mit einer Summe von 303.000 Euro zur Verfügung gestellt wird. Davon steht der höchste Betrag mit etwa 202.000 Euro dem Bereich Soziales zur Verfügung. Die Schwimmsportvereine (die sich auf höhere Nutzungsgebühren in der Sportschwimmbadhalle einrichten müssen) erhalten 25.000 Euro. Für die musikalische Bildung in der Musikschule wer-

den ca. 23.000 Euro aufgewendet, die Seniorenvertretung bekommt aus dem Förderfonds 3.500 Euro ausgereicht und die Kulturvereinslandschaft kann für die vielen Projekte in der Stadt mit einer Zuwendung von fast 50.000 Euro rechnen.

Der ehemals in der Kirchgemeinde Graupa/Liebenthal tätige Pfarrer Gunter Odrich trat im Februar 2013 eine neue Pfarrstelle in Riesa an. Das Landeskirchenamt hatte am 1. Juli 2011 (s. Chronik) Pfarrer Odrichs Amtszeit in Graupa aufgehoben, weil es wegen seiner umstrittenen Methoden im Religionsunterricht im Herder-Gymnasium zu Unstimmigkeiten kam und das gedeihliche Miteinander zwischen dem Kirchgemeindevorstand und dem Pfarrer nicht mehr gewährleistet war. Die Pfarrstelle wird neu ausgeschrieben, derzeit betreut Pfarrer Burckhard Schulze die Kirchgemeinde Graupa/Liebenthal.

01.02.13 Um künftig per Fähre über die Elbe zu kommen, wird es vor allem für Einzelfahrer viel teurer. Die Oberelbische Verkehrsgesellschaft erhöhte die Fährpreise um bis zu 50 Prozent. Begründet wurde dies mit gestiegenen Treibstoff-, Personal- und Wartungskosten. Für Stammkunden mit Monatskarten usw. kletterte die zusätzliche Belastung weniger in die Höhe, Einzelfahrer und Touristen bezahlen statt des bisherigen 1,00 Euro-Preises ab 1. Februar 1,50 Euro.

01.02.13 Am 1. Februar stellte sich erneutes Hochwasser ein. Der Anstieg des Elbepegels verursachte die Überschwemmung des Elbeparkplatzes. Die Brückenstraße, der Elbeparkplatz mit Zufahrt zur Altstadt, der Elberadweg nach Obervogelgesang und der Copitzer

Parkplatz am Fluss wurden gesperrt. Trotz der Hochwasserstufe II kam es nicht zum Schließen des Pirnaer Fluttores. Ab 5. Februar verringerte sich der Elbepegel allmählich.

Kunst und Kultur

02.02. Pirnas Kulturleben wurde zum Monatsbeginn durch mehrere Veranstaltungen bereichert. In der Herder-Halle erfreute Schlagerstar Bernhard Brink mit Hits aus seiner neuen CD „Wie weit willst du gehen“. Im Stadtmuseum wurde zum 63. Galeriekonzert Klezmer-Musik des Leipziger Trios „Rozhinkes“ geboten. Die Kunstbetrachtung von Museumspädagogin Gerburg Sturm befasste sich mit dem Keramikobjekt „Alter Gingkobaum“ von Erika Liebig.

Am Natursee in Copitz fand der 35. Eisfasching statt, den die vollzählig teilnehmenden 14 „Pirnaer Eisbrecher“ mit viel Aufwand ausrichteten. Meistens müssen die VfL-Sportler eine dicke Eisschicht im Natursee durchtrennen, um eine Wasserfläche für das Spektakel zu schaffen. Am 2. Februar 2013 war es „nur“ eine fünf Zentimeter starke Eisschicht. Die 43 abgehärteten Eisbader kamen aus Dresden, Radebeul, Meißen, Oederan, Falkenau, Flöha,



35. Eisfasching im Natursee Copitz

Bischofswerda, Pirna und sogar aus Bad Füssing. Sie sprangen in ihren griechischen Götterkostümen ins zwei Grad kalte Wasser. 180 Schaulustige froren beim Zusehen. Zur Sicherheit für die Aktiven ist immer ein Team der Rettungsschwimmer der DLRG vor Ort. Es gab aber keine Zwischenfälle und auch der spontan ins Wasser sprintende zehnjährige Martin Geißler aus Heidenau kam nach einer knappen Minute schnell und unbeschadet wieder heraus. Mit 29 Jahren Vereinszugehörigkeit ist Rolf Reichel eines der aktivsten Mitglieder der „Pirnaer Eisbrecher“.

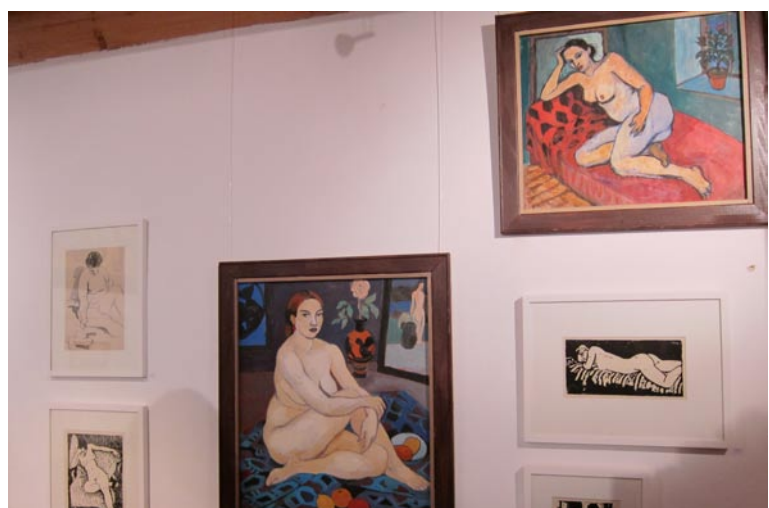
35. Eisfasching im Natursee Copitz



Anm.: Eine 15 Zentimeter dicke Eisschicht wurde im Januar im Steinbruch Nentmannsdorfdurchbrochen, damit die Ausbildung der Tauchergruppe des Technischen Hilfswerks (THW) fortgesetzt werden konnte. Die Spezialgruppe des THW muss eine zwei- bis dreijährige Ausbildung absolvieren. Das Training unter dem Eis gilt der Suche nach vermissten Personen, Tieren, Gegenständen sowie Fahrzeugen und deren Bergung.

Stoebe bezeichnete die Ausstellungstücke als „Kostbarkeiten“ der Dresdner Malschule. Kristine Wischniowski bevorzugte bei der Auswahl ihrer Arbeiten für die Pirna Präsentation sehr farbige, expressive Darstellungen im großformatigen Bild.

Die erste Ausstellung 2013 in der Galerie am Plan zeigt im Februar und März Arbeiten von Kristine und Werner Wischniowski aus Fürstenau/Altenberg. Die Bilder demonstrieren drei Hauptthemen der Malerei und Grafik – Stillleben, Figürliches und Landschaften. Galeristin Christiane



Bilderausstellung Kristine und Werner Wischniowski

Von dem 2009 verstorbenen Werner Wischniowski zeigt die Präsentation kleinformatige, verhaltene und „dichte“ Malerei. Zu sehen sind Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken von 1942 bis heute. Beide Künstler lernten sich in der Dresdner Bildhauerwerkstatt Hempel kennen und arbeiteten lange Zeit als Restauratoren in der Denkmalpflege – Werner im Schloss Lauenstein und der Goldenen Pforte im Freiburger Dom – Kristine an der Semperoper und am Dresdner Schloss. Kristine Wischniowski (im Foto rechts) war zur Eröffnung in der Galerie am Plan anwesend und gab im Gespräch mit der Galeristin Einblicke in ihr und ihres Mannes Leben und Kunstschaffen. Sie stammt aus der Dresdner Künstlerfamilie Helas. Vater und Großvater waren Maler, und jetzt hat auch ihr Sohn in nunmehr vierter Generation die Malkunst zum Beruf auserkoren. Zu dem ehelichen Zusammenleben unter zwei Künstlern befragt, antwortete Kristine, „er hat mir neidlos gegönnt, wenn ich auch was Gutes gemacht hatte“. Beide studierten an der Dresdner Kunsthochschule, Kristine zuerst Bildhauerei, Werner Malerei bei den Professoren Erich Fraaß und Hans Grundig.

Bilderausstellung Kristine und Werner Wischniowski



Werner Wischniowski zog sich 1994 von seinem Dresdner Wohnsitz in die Einsamkeit des Osterzgebirgskamms in sein altes Bauernhaus zurück. Dort malte er Landschaften, Gehöfte, Stillleben und Aktbilder – alles in gedämpften zurückhaltenden Farben.

Die musikalische Umrahmung zur Ausstellungseröffnung gestalteten Elisa und Florian Weber aus Pirna.

Im Mehrgenerationenhaus „Famil“ konnte zum ersten Kinderkleidermarkt des Jahres wieder sehr preiswert eingekauft werden. Das „Trödelcafé“ wartete mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee aus der Dritten Welt auf.

09.02. Das Stadtmuseum widmete die erste Sonderausstellung 2013 der Künstlerin Erika Liebig (73) aus Kreischau. Malereien zieren die Wände im Ausstellungsraum, Keramiken füllen Vitrinen und Tische. Den Ausschlag für die Präsentation gab eine Schenkung der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna an das Stadtmuseum. Es ist ein im vergangenen Jahr übergebener mehrteiliger Keramikbrunnen, der 30 Jahre lang im Innenhof des Ambulatoriums Sonnenstein aufgebaut war und diese Zeit auch unbeschadet überstand. Zusammen mit weiteren Keramiken von Erika Liebig präsentiert er sich auf der Ausstellungsfläche der Zwischentage des Eingangsgebäudes den Blicken der Betrachter. Die Diplomgrafikerin und Keramikerin Erika Liebig studierte Anfang der 60er-Jahre in Dresden bei den Professoren Max Schwimmer und Hans Theo Richter. Danach absolvierte sie noch von 1966 bis 1969 ein Zusatzstudium für Keramik in Halle, Schloss Giebichenstein an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung. Die freiberuflich tätige Kerami-

kerin genoss das Privileg, 1969 eine eigene Keramikwerkstatt in Dresden beziehen zu können. Zur DDR-Zeit gehörte sie dem Verband Bildender Künstler an, seit 1990 ist sie Mitglied im Sächsischen Kulturbund. Die Laudatorin Dr. Jödis Lademann sprach von Erika Liebig „ein halbes Jahrhundert wählender Bewunderung für die alte chinesische

Spielzeug- und Kleidermarkt im „Famil“



Keramik“. Von dieser Form- und Farbgebung ließ sich die Künstlerin inspirieren und entwickelte daraus ihre eigenen zurückhaltenden Entwürfe einer „gebauten“ Gefäßkeramik“. Studienreisen führten sie auch nach Japan, Ägypten, Griechenland, Frankreich und Italien. In den schwarz-weißen Zeichnungen mit schwarzer Zeichentinte gemalt, findet man die Darstellung alter Olivenhaine, zarter Gingkoblätter oder starker Bambusröhren sowie Teesträucher in China, das Dorf der Teeplückerinnen, die Marmorberge auf Naxos, architektonische Skizzen aus der Provence, Renaissancehäuser, griechische Landschaften und die antike Ruinenstätte Mykene. Keramisches und Figürliches entsteht bei Erika Liebig aus Terracotta, aus weißem Porzellan, aus Schamotte Masse (Skulptur „Al-

ter Gingkobaum“) und manchmal auch aus Bronze. Ihre Arbeitsgebiete sind baugebundene und freie Keramik, Grafik und Kleinplastik. Der besonders dünnwandig gedrehte Keramikbrunnen - ein Markenzeichen Erika Liebigs - wurde am alten Standort im ehemaligen Ambulatorium Sonnenstein abgebaut, um ihn besser zu schützen.

Ausstellungseröffnung der Zeichnungen u. Keramikobjekte vom Erika Liebig



Keramikbrunnen von Erika Liebig

Für den KTP-Geschäftsführer René Schmidt war die erste Ausstellungseröffnung im neuen Amt in Pirna. Die musikalische Umrahmung gestaltete Friedrich Thiele, Violoncello mit Werken von Johann Sebastian Bach und Zoltan Kodaly.

Vom 1. bis zum 19. Februar erneuerten und reparierten Fachleute den Fußboden in der Stadtbibliothek. Das



KTP-Chef René Schmidt

Auswechseln des viel begangenen Terrains im ersten Obergeschoss wurde schon 2012 begonnen und in den Winterferien 2013 fortgesetzt. Als das bibliophile Haus am 20. Februar wieder öffnete, war der Andrang entsprechend groß. Viele warteten drauf, sich wieder mit Lesestoff versorgen zu können. Die Besucherzahl war 2012 mit 120.245 Personen die höchste seit Eröffnung im März 1999. Allein zur Anne-Frank-Ausstellung im November wurden 4.000 Besucher registriert. Die hohe Zahl von 211 bibliothekseigenen Projekten mit 4.700 Teilnehmern bewies die Beliebtheit der Bibliotheksangebote. Der Gesamtbestand summiert sich auf 68.685 Medien. Anm.: Als sich Feuerwehrleute zu Monatsanfang Februar mit den Gegebenheiten in der Stadtbibliothek vertraut machten, um im Brandfall Bescheid zu wissen, sorgten die beiden Fahrzeuge für Verwirrung unter den Passanten der Dohnaischen Straße. Es stellte sich aber schnell heraus, dass es sich nur um eine der immer wieder stattfindenden Feuerwehrübungen handelte.

Unter der Ägide der Sächsischen Weinkönigin 2012/13, Katja Riedel, startete im Rahmen der Reihe „Abendmusik im Romantik Hotel“ eine Folge von Veranstaltungen zum Thema Sächsischer Wein. Zum Auftakt sprach die Pirnaer Winzerin Petra Kadner über den „Wein in und um Pirna“. Sie hat lange in den einschlägigen Archivalien zum Thema geforscht und steht mit den anderen Weinbergsbesitzern des Elbhanes an der Postaer Straße in enger Verbindung. Das Drei-Gänge-Menü am Vortragsabend (25 Euro) schloss den Genuss des Pirnaer Weins „Schlossblick“ mit ein. Anm.: Die Weinkönigin übernahm am 6. Dezember 2012 für die Dau-

er ihrer Amtszeit die Pflege von acht Weinreben der Sorte Goldriesling, die auf der Terrasse des stadtseitigen Schlossberghangs wachsen. Zu den Arbeiten gehören der Schnitt und die Befestigung und zuvor das Winterfestmachen. Der Goldriesling ist eine Rebsorte, die 2013 seit einhundert Jahren existiert und fast nur hier in Sachsen angebaut wird. Er entstand im Elsass aus einer Kreuzung von Riesling und Muskatwein.

Die Elblandphilharmonie Sachsen gastiert mit ihrem Repertoire in jeder Konzertsaison in den Pirnaer Spielstätten Herder-Halle und Marienkirche. Der Klangkörper entstand 2012 durch Fusion der Neuen Elbland Philharmonie mit dem Orchester der Landesbühnen Sachsen, Sitz Radebeul. Die Neue Elbland Philharmonie ging wiederum vor zwölf Jahren aus der Zusammenlegung des Pirnaer Sinfonieorchesters und der Riesaer Elblandphilharmonie hervor. Der bisherige Geschäftsführer Dr. Christoph Dittrich wechselt in der neuen Spielzeit nach Chemnitz. An seine Stelle tritt die Konzertmanagerin des Klangkörpers, Carola Gotthardt. Sie begleitete bereits die beiden Fusionen. „Ein größeres Orchester hat eine viel größere Reputation.“ Dass die mit der letzten Fusion zusammenhängende Finanzzusage für sechs Jahre gilt, sei in der heutigen Kulturlandschaft eine sehr beachtliche Konstellation, äußerte Carola Gotthardt erfreut. Die Elblandphilharmonie Sachsen hat gegenwärtig 72 Musikerstellen.

Vier Wochen nach dem Eröffnungstag (13. Januar 2013) des Richard-Wagner-Museums Graupa im aufwendig sanierten Jagdschloss teilte die städtische Kultur- und Tourismusgesellschaft mit, dass während dieses Zeitraums fast 5.000 Besucher registriert wurden. Diese Zahl entsprach in der Vergan-

genheit dem Jahresbesuch. Zu hoffen ist, dass sich der Zustrom erhält, damit sich die erforderlichen städtischen Zuschüsse in Grenzen halten. Dazu tragen im „Musikschloss“ die zahlreichen monatlichen Veranstaltungen bei, die unter dem Wahlspruch „Das klingende Schloss“ stattfinden. Es sind Konzerte, Liederabende, Lesungen, Klavierabende, Chorkonzerte, Opernabende und Vorträge, wie am 23. Februar der musikalisch-literarische Abend „Richard Wagner – vom Pariser Bohemien zum sächsischen Hofkapellmeister“.

Als die viel beachtete Anne-Frank-Ausstellung im November 2012 schloss, hatten über 4.000 Besucher die Präsentation in der Stadtbibliothek angesehen. Pirna war die erste Station der Ausstellung in den neuen Bundesländern. Die starke Resonanz wird auch den vielen Jugendlichen zugeschrieben, die sich als Ausstellungsführer und Helfer engagierten. 86 geführte Ausstellungsbesuche konnten auf diese Weise bewältigt werden. Die Aktion Zivilcourage möchte den Jugendlichen nunmehr eine Bildungsfahrt nach Amsterdam mit einem Besuch im Anne-Frank-Haus als Dankeschön ermöglichen. Um diese Kurzreise für über 30 Jugendliche durchführen zu können, bat die Aktion Zivilcourage um Spenden. Auch die Ausstellung im vergangenen Jahr wurde erst durch viele Spenden Pirnaer Bürger möglich.

Der Hollywood-Regisseur Wes Anderson, der in Görlitz einen Film über ein Budapest Hotel drehte und auch auf der Bastei filmte, suchte im Februar einen Tennisplatz für die Filmproduktion und fand ihn in Pirna. Nachdem der Schnee beseitigt und eine Sommerkulisse hergerichtet war, ging das Filmen für den Streifen „The Grand Budapest Hotel“ los. Wenige Tage später suchte sich das ARD-Team der Sendung „Verstehen

Sie Spaß“ Pirna als Schauplatz aus. Aufs Korn genommen wurden mit viel Erfolg einige Taxifahrer. Während diese sich im Haus um das Gepäck des vermeintlichen Fahrgastes kümmerten, wurde auf der Straße schnell das Taxi verkehrt in die Einbahnstraße gewendet. Als Politesse trat die Dresdner Schauspielerin Caroline Kansy in Aktion, den Lockvogel spielte Sylvia Grodt.



ARD-Fernsehen in Pirna „Verstehen Sie Spaß?“, Foto: D. Förster



An anderer Stelle agierte die Schauspielerin Anna Thalbach. Sie erklärte den Besuchern des Bürgerbüros im Rathaus ein ab 1. Januar 2013 geltendes EU-Gesetz der „ungesetzlichen Häufung von Vornamen“ und der sich daraus ergebenden Konsequenzen. „Entweder die Betroffenen bekommen einen neuen Vor- oder Zunamen zuge-

teilt oder sie müssen wegziehen.“ In beiden Fällen, auf der Straße und im Rathaus, gab es viel Verwirrung, Aufregung und schließlich Spaß bei der Aufklärung. Das Fazit der Kameraleute: „Die Pirnaer verstehen Spaß.“ Am Abend des 9. März wird bei ARD die Sendung ausgestrahlt.

Bauen in Pirna

26.02. Die Umgestaltung des Grünrings am Dohnaischen Platz wurde am 26. Februar mit Vorbereitungen für den ersten Bauabschnitt fortgesetzt. Zuvor waren archäologische Untersuchungen des Areals durchgeführt worden. Die Fällung von zwei Linden am 26. Februar wird durch Ersatzpflanzungen wieder ausgeglichen. Die Entwurfsplanung des Büros May aus Dresden sieht vor, den Platz zum zentralen, familienfreundlichen Aufenthaltsort zu gestalten, der sowohl Flächen für Spiele und Verweilen als auch Raum für den kreuzenden Verkehr integriert. Als zentrales Gestaltungselement rückt an verbürgter Stelle das Torhaus des Dohnaischen Tors in den Mittelpunkt. Sichtbar gemacht wird es durch Sandsteinplatten im Straßenpflaster.

Sportgeschehen

02./03.02. Die Bezirksmeisterschaft der Schwimmer in Riesa startete Anfang Februar mit den Wettkämpfen der langen Strecken. 185 Schwimmer aus 13 Vereinen nahmen teil. Sechs Sportler des SV Fortschritt Pirna schafften elf Meistertitel, fünf zweite und zwei dritte Plätze. Erfolgreichster Schwimmer war Jamie Berger. Seine fünf Wettkämpfe im Freistil, Schmetterling, Brust-, Rücken- und Lagen-Schwimmen endeten alle mit dem Meistertitel.

Das Team des Pirnaer Achter-Ruderboots „Canaletto“ bereitet sich intensiv auf die zweite Saison der Zugehörigkeit zur 1. Bundesliga vor. Die Athleten des PRV 1872 wollen alles daransetzen, nicht nur in der Spitzenklasse der 1. Bundesliga verbleiben zu können, sondern in dieser Position noch weiter vorzurücken. Im vergangenen Jahr belegte der Pirnaer Achter den siebenten Platz der Endtabelle in der deutschen Bestenliste. Gegenwärtig erarbeiten sich die PRV-Ruderer im Krafraum und auf dem Ruder-Ergometer die nötige Kondition. Außerdem verstärken vier Athleten der „Wurzener Rudervereinigung Schwarz-Gelb“ das Pirnaer Team in der neuen Saison. Erste Trainingskilometer auf der Elbe starten im März.

12.02. Der erneute Wintereinzug mit viel Schnee aber nur wenigen Kältegraden ermöglichte trotzdem einen dritten Aufbau der Eisbahn im Friedenspark. Die Veranstalter vom Kreissportbund öffneten die Eisfläche für die verbleibenden Winterferientage der Schulkinder schon vormittags. Die Betreiber sorgten sogar wieder für den Verkauf von Speisen und heißen Getränken.

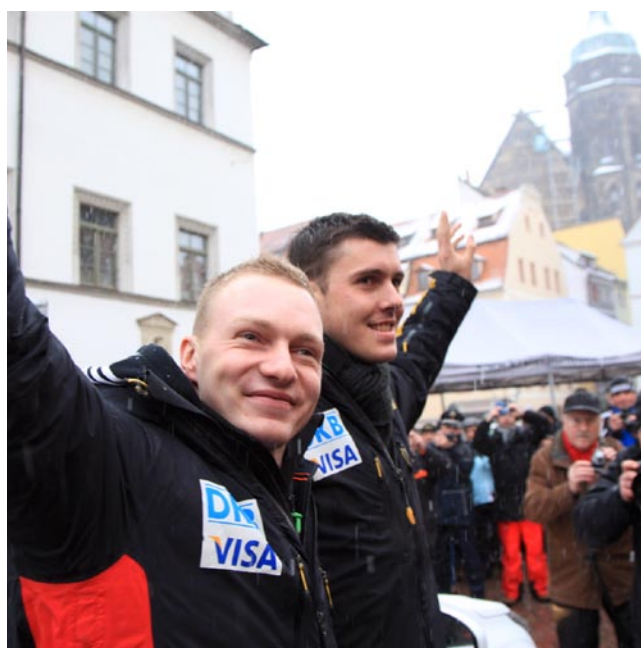
16.02. Die Deutschen Meisterschaften der Bobpiloten im osterzgebirgischen Altenberg fanden zwar ohne das Weltmeisterteam Francesco Friedrich und Jannis Bäcker statt, aber es standen dennoch heimische Sportler auf dem Siegerpodest. Der Titel ging an die für Riesa startende Miriam Wagner und an ihre Anschieberin Lucienne Friedrich, die Schwester des Neu-Weltmeisters, die damit die Medaillensammlung der Pirnaer Familie Friedrich um eine weitere bereicherte.

19.02. Die seltene Gelegenheit, ein Weltmeisterteam in den eigenen Mauern empfangen zu kön-

nen, wurde Pirna am 19. Februar 2013 zuteil. Der Pirnaer Francesco Friedrich und sein Anschieber Jannis Bäcker aus Unna wurden am 27. Januar 2013 die Sieger der Weltmeisterschaft im Zweierbob der Männer im Schweizer Kurort St. Moritz. Beide absolvierten bei den vier Läufen dreimal eine Laufbestzeit mit Start- und Bahnrekord. Der Vorsprung von 0,56 Sekunden brachte den Sieg. Sie verwiesen den Schweizer Beat Hefti auf den zweiten Platz.

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge luden auf den Pirnaer Markt ein, um die Ausnahmesportler zu empfangen und zu beglückwünschen. „Ich bin begeistert, dass die Stadt Pirna einen Ausnahmesportler wie Francesco Friedrich vorweisen kann. Wir sind sehr stolz auf das Bobteam Friedrich und gratulieren herzlich zu dieser imposanten Leistung“, sagte der Oberbürgermeister. Ein Showprogramm begleitete den Empfang, eine Autogrammstunde mit Siegerberichten schloss sich an. Es bestand sogar die Möglichkeit, sich mit den Weltmeistern einschließlich WM-Pokal fotografieren zu lassen.

Empfang der Weltmeister des Zweierbobs Männer, Bobteam Friedrich



Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Pirna. Etwa 250 Einwohner waren gekommen, um die Weltmeister zu ehren. Beide genossen den wunderbaren Empfang und freuten sich, endlich wieder zu Hause zu sein. „Es war schon etwas Besonderes, nach diesen vielen Wochen, die wir unterwegs waren, wieder im eigenen Bett schlafen zu können“, zeigte sich „Franz“ bescheiden. Die einzige und älteste Natureisbahn der Welt in St. Moritz hatte ihnen viel Kraft abverlangt. Ihre Erlebnisse im mondänen Kurort konzentrierten sich außer auf die Wettkampfevents zumeist auf das Trainingszentrum und die Unterkünfte zum Ausruhen. Nun richten sich die Ambitionen auf die Trainingsarbeit im Hinblick auf Olympia 2014 in Sotschi.

Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Pirna, Foto: D. Förster



7,8 Millionen Euro investiert die Stadt in den Neubau, der als umweltfreundliche Passivhaus-Konstruktion errichtet wird.

Aus den Schulen

28.02. Am Bau der dreigeschossigen Mittelschule „Carl Friedrich Gauß“ auf dem Sonnenstein wurde öffentlich Richtfest gefeiert.

221 Mädchen und Jungen besuchen derzeit die Gauß-Mittelschule, die in unmittelbarer Nachbar-



Richtfest an der Mittelschule „Carl Friedrich Gauß“ auf dem Sonnenstein

schaft zum Neubau steht. Wer das alte Schulgebäude an einer der letzten Möglichkeiten zum „Tag der offenen Tür“ besuchte und die maroden Fenster, Fußböden usw. sah, ist von der Notwendigkeit einer Veränderung überzeugt. Regelmäßig musste zuletzt auch die Standfestigkeit des Gebäudes kontrolliert werden. Der Bauamtsleiter der Stadt, Uwe Schädlich, sorgte auch aus Sicherheitsgründen für neue Brandschutztüren im alten Schulgebäude. Diese Spezialtüren werden ins neue Gebäude übernommen. Als Herzstück des bald fertigen Schulhauses wird der „Lichthof“ bezeichnet, der den Schülern als Treffpunkt dienen soll und auch als Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Dieser Innenhof im Erdgeschoss grenzt an den Speiseraum. Er wird von einer Glaskuppel überspannt. Die Schüler der Gauß-Mittelschule, das Lehrerkollegium, Schulleiter Norbert Fernitz, die Baufirmen und viele interessierte Gäste feierten im „Lichthof“ zusammen mit Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke die Fertigstellung des Rohbaus.

Richtfest an der Gauß-Mittelschule



„Der nächste entscheidende Bauabschnitt ist geschafft! Auf dem Weg, den Schülern und Lehrern ein neues und modernes Schulgebäude zu erbauen, möchten wir einen Moment lang innehalten und allen Beteiligten Dank für die bisher geleistete Arbeit aussprechen.“ Trotz widriger Wetterlage setzten die Baufirmen mit nur wenig Unterbrechung auch im Winter die Arbeiten fort. Im Anschluss an das Richtfest werden die Bauarbeiten mit Dacheindeckung, Innenausbau, Rohmontage der Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlage nahtlos weitergeführt. Als Datum für den Einzug der Schüler avisierte der Oberbürgermeister den 4. November 2013. Mit selbst verfassten Gedichten und Liedern gestalteten die Schüler das Richtfest zur kleinen Präsentation ihres Könnens. „... doch wer ein Haus erbauen muss, der weiß, es ist nicht nur Genuss“. Nach dem Zimmermannsspruch schlugen Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Schulleiter Norbert Fernetz in Gemeinschaftsarbeit den symbolischen letzten Nagel ins Holz. Für das Gesamtvorhaben einschließlich der Abrissarbeiten des alten Ge-

Lehrerinnen, Gauß-Mittelschule



Einschlagen des letzten Nagels



„Scherben bringen Glück“

bäudes und der Gestaltung der Außenanlagen stehen keine Zuschüsse aus der Schulbauförderung zur Verfügung. Der Freistaat unterstützt die Errichtung als Passivhaus mit 400.000 Euro. Die Stadt Pirna musste für die Errichtung der Gauß-Mittelschule einen zusätzlichen Kredit von 5,1 Millionen Euro aufnehmen und andere Investitionen in Höhe von 1,2 Millionen Euro zurückstellen.

Der Begriff „Passivbauweise“ ist mit dem Einsatz von Spezialleitungen im Beton begründet. Diese führen je nach Jahreszeit kühleres oder wärmeres Wasser. Für die jeweils nötige Klimatisierung der Klassenräume wird Erdwärme bzw. kaltes Wasser aus dem Erdreich genutzt.

Der Verein ProGraupa übernahm zu Jahresbeginn 2013 die Seniorenbetreuung des Ortsteils, die zuvor von der Volkssolidarität gestaltet wurde. Der 83-jährige Eberhard Hofmann leitete 20 Jahre lang die Volkssolidaritätsortsgroupe in Graupa und trat nun von dieser Arbeit und der Seniorenbetreuung zurück. „ProGraupa“ ist der Dachverein für die im Pirnaer Ortsteil ansässigen sieben Vereine für Kultur und soziale Belange. Zu den zahlreichen organisierten Unternehmungen des Seniorentreffs gehören die Spielnachmittage im Gruppenraum des Diakonischen Altenzentrums Graupa und der einmal im Monat stattfindende Seniorentreff im Gemeinschaftsraum mit dem „Geburtstag des Monats“. Fünf Busreisen finden 2013 statt, und für die obligatorische Weihnachtsfeier steht der Saal des Betriebs Sachsenforst zur Verfügung. Voraussetzung zum Dabeisein für die gebotene Geselligkeit ist die Mitgliedschaft im Verein ProGraupa mit einem Jahresbeitrag von 20 Euro.

Unter den Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer Dresden wurden neue Wirtschaftsvertreter gewählt. Die Wahlversammlung der Kammer-Mitglieder bestätigte erneut zwei Pirnaer Geschäftsleute als Interessenvertreter. Im Bereich Handel (15 Sitze) wurde die Inhaberin des Unternehmens Ernst Schmolle Nachfolger e. K. Birgit Hanke, wiedergewählt. Im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe ist weiterhin der Geschäftsführer der Edelstahlwerke Schmees GmbH, Clemens Schmees, gewählter Firmenvertreter. Birgit Hanke beschäftigt im 1880 gegründeten Geschäft mit heutigem Fachhandel für Kaffee, eigener Rösterei, Confiterie und Wein zehn Mitarbeiter. Die 1992 gegründeten Edelstahlwerke Schmees stellen Präzisionsgussteile aus Edelstahl für Pumpen- und Energiemaschinenbau her. Der Betrieb beschäftigt 248 Mitarbeiter.

03.02.13 Der Tourismusverband Sächsische Schweiz rief zum siebenten Mal in Jahresfolge eine Serie von Wochenend-Spieletagen aus. Familienfreundliche Hotels wurden als Treffpunkte auserkoren. Die Spielereisen der Region Sächsische



Spielereisen mit Wett-Puzzeln, Foto: D. Förster

Schweiz begannen in Pirna. Das Aktiv-Hotel war zum wiederholten Mal die erste Station der deutschlandweiten Puzzle-Meisterschaft, die der Verlag Schmidt Spiele GmbH Berlin jährlich veranstaltet. Zehn Städte meldeten sich bisher an. 99 Bilder mussten aus Kleinteilen zusammengesetzt werden. Unter den 96 Wettkämpfern im Aktiv-Hotel waren die jüngsten Teilnehmer sechs Jahre alt.

In der Rekordzeit von 19 Minuten und 28 Sekunden waren 190 Puzzle-Bilder fertiggestellt.

Spielewochen mit Wett-Puzzlen, Foto: D. Förster



Sie bestanden aus je 60 bzw. 100 Einzelteilen. Am Ende der Deutschlandtour wird der Sieger ermittelt. Unter dem Motto „Hier spielt sich was ab“ fanden in der Sächsischen Schweiz noch weitere Spielenachmittage statt. Die neuesten Gesellschaftsspiele – etwa 200 Brett- und Kartenspiele – konnten unter fachlicher Anleitung ausprobiert werden.

Die Pirnaer Bürgerinitiative sammelte bei den Einwohnern Unterschriften, um eine kartellamtliche Prüfung der neu konzipierten (und nun sehr hohen) Abwasserpreise zu erwirken.

Der ehemalige Stadtrat der Bürgerinitiative, Wolfgang Heinrich, der sich für die Unterschriftensammlung einsetzte, möchte erreichen, dass die erhöhten Kosten für das Abwasser wieder auf den Status „gerechter Kommunalabgaben“ zurückgehen. Die über 3.000 Unterschriften unterstützen ein Schreiben an die dem sächsischen Wirtschaftsministerium angegliederte Landeskartellbehörde, die eine Überprüfung vornehmen soll. Ein Grund für die Preissteigerung sei eine unzutreffend veranschlagte Überleitung des Mischwassers in die Kläranlage Dresden und eine

zu kurz berechnete Abschreibungsdauer der Abwasserkanäle. CDU-Stadtrat Frank Ludwig, der gleichzeitig als Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke fungiert, stellte an das Unternehmen die Frage, ob die Kosten für die Investition der neuen Sportschwimmhalle in die Gemeinkosten der Stadtwerke eingehen. Zwischen der Erhöhung des Abwasserpreises und dem kostspieligen Bau der Sportschwimmhalle wurden Zusammenhänge vermutet. Die Geschäftsführung der Stadtwerke GmbH verneinte jedoch die Anfrage und verteidigt die von unabhängigen Wirtschaftsprüfern und Sachverständigen untersuchten Preise. „Aus der Preiskalkulation ist ersichtlich, dass die Stadtwerke keine überhöhten Abwasserpreise, sondern ihren Kunden rein kostendeckende Entgelte in Rechnung stellen“, sagte SWP-Geschäftsführer Olaf Schwarze.

15.02.13 Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Bezirk „Obere Elbe“, bot in den Schul-Winterferien einen Spezialkurs an, um gute Schwimmer zu Rettungsschwimmern zu qualifizieren. Das theoretische Wissen wurde im DLRG-Stützpunkt Klosterstraße 9 vermittelt, die praktischen Übungen fanden in der Sportschwimmhalle statt. Die 26 teilnehmenden Schwimmer, darunter der eigene Vereinsnachwuchs, einige Erzieherinnen bzw. Hortnerinnen und Mitglieder anderer Sportvereine, lagen im Alter zwischen zwölf und 50 Jahren. Elf Teilnehmer legten am 15. Februar das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze ab. Das Mindestalter beträgt dafür zwölf Jahre. 15 Teilnehmer (Mindestalter 15 Jahre) erreichten das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Silber.

Der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nutzte die Zeit der

Winterferien, um Schulungen für Jugendgruppenleiter durchzuführen. Das Angebot richtete sich an Jugendliche, junge Erwachsene, engagierte Vereinsmitglieder, Betreuer von Ferienfreizeiten, aber auch an Jugendgruppenleiter, die ihre Kenntnisse



Spezialkurs für Rettungsschwimmer

erweitern wollten. Die Ausbildungswoche (Teilnahmebeitrag 55 Euro) endete mit einem Erste-Hilfe-Lehrgang, der als spezielle Ausbildung die Erste Hilfe am Kind einschloss.

Die Bundesagentur für Arbeit baut weiterhin in den eigenen Reihen Stellen ab. Auch die Pirnaer Dienststelle ist davon betroffen. Während 2011 für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 436 Mitarbeiter tätig waren, sind es gegenwärtig noch 381. Die offizielle Begründung sind sinkende Arbeitslosenzahlen. Ab 15. Februar wird der Vor-Ort-Service für den Landkreis nur noch in Pirna und Freital angeboten, in den Außenstellen Sebnitz und Dippoldiswalde nicht mehr. Die Agenturarbeit konzentriert sich künftig mehr auf Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die Arbeitsagentur Pirna informierte: Wenn während der Kälteperiode in der Baubranche die Aufträge ausbleiben, kann die Arbeitsagentur zum Zahlen von Löhnen beansprucht werden. Voraussetzung ist, dass die Firmen das Saison-Kurzarbeitergeld - es beträgt 60 bis 67 Prozent des Nettolohnes - beantragten. Diese Regelung gilt für das Baugewerbe und Dachdeckerhandwerk, für den Gerüstbau, Garten- und Landschaftsbau. Diese Firmen müssen eingearbeiteten qualifizierten Mitarbeitern nicht kündigen, denn im Frühjahr, wenn die Auftragsbücher wieder voll sind, wird die Leistung dieser Fachkräfte erneut benötigt.

16.02.13 Am „Wasserhäusel“ von Graupa, dem einstigen Hochbehälter zur Wasserversorgung der Graupaer, wurde ein beeindruckender Aussichtspunkt für Besucher erschlossen. In Zusammenarbeit von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Heimatverein entstand ein kleines

Ausflugsziel. Das alte Wasserhäuschen wurde mit dem darunter liegenden Hochbehälter in den Jahren 1913/14 errichtet. Den Hochbehälter speisten 22 Quellwasser-Sickerbrunnen. Als die Menge nicht mehr ausreichte, half ein Brunnen im Graupaer Tännicht. Dieses Wasser wurde zusätzlich in den Hochbehälter gepumpt. Die gesamte Anlage ging beim Bau des Hochbehälters an der Zaschendorfer Straße außer Betrieb, die Leitungen wurden demontiert, aber das „Wasserhäusel“ ist ein kleines technisches Denkmal und die nun frei geschnittene Umgebung gibt den Blick auf



Aussichtspunkt „Wasserhäusel“ in Graupa



ein wunderbares Panorama mit dem Osterzgebirge, dem Elbtal und einem Stück von Graupa frei. Die Stadtverwaltung Pirna ließ 2012 das Dach des Häusels neu decken und die Eingangstür reparieren. Der Sachsenforst stellt Holz für Bänke bereit, Mitglieder der Borsberg-schützengilde zimmern daraus die Sitzgelegenheiten für den Aussichtspunkt. Die Tafeln entlang des Weges geben Auskunft über den jeweiligen Bewuchs und den Baumbestand. Von insgesamt 30 Stationen des Naturlehrpfads sind 16 Tafeln erneuert.



Aussichtspunkt „Wasserhäusel“ in Graupa



Ein Informationsschild zu den Daten des einstigen Wasserhochbehälters ist bereits in Arbeit. Der neblige Wintertag zur Einweihung am 16. Februar erlaubte keine Fernsicht.

Stimmungsvoll gefeiert wurde jedoch von zahlreichen Besuchern bei Glühwein, Bratwurst und Lagerfeuer. Wenn die Bänke stehen, das Häusel neue Fassadenfarbe zeigt, im Innern eine Pumpe steht und die Informationstafel Auskunft gibt, findet das nächste Fest statt.

Das Pirnaer Faschingstreiben ist in Verbindung mit dem ESV Lokomotive ein Begriff für stimmungs-

volles Feiern zur „fünften Jahreszeit“. Im Jahr 1957 wurde der Lok-Handballfaschingsclub gegrün-



Lok- und Bielatafasching im „Hanno“, Foto: D. Förster

det, der seitdem für das jährliche närrische Treiben weder Kosten und vor allem keine Mühe scheut. Neu ist 2013 ein Zusammenschluss zwischen dem Lokfasching und den Karnevalisten des Faschingsclubs Bielatal. Beide Vereine richteten ihre Veranstaltungen zusammen im Pirnaer Jugend- und Vereinshaus „Hanno“ aus. Bisherige Faschingsfeiern platzten fast aus den Nähten. Zudem gab es zwischen den Bieltaler Karnevalisten und dem Betreiber ihres Lokals Unstimmigkeiten. Im „Hanno“ ist der verfügbare Raum groß genug und die Fülle von Veranstaltungen am 2., 8., 9., 16. und 23. Februar garantierte vielen Faschings-Fans das Mitmachvergnügen. Unter dem Motto „Russland, ein Faschingsmärchen“ zeigt das Foto Rocco Geißdorf, Chef des Handballfaschingsclubs, als Hexe Baba Jaga.

Lok- und Bielaltalfasching im „Hanno“, Foto: D. Förster



Das Soziokulturelle Zentrum Sonnenstein, insbesondere der „Atze“-Verein riefen wieder alle Kinder zum Faschingsumzug auf. Unter dem Motto „Zwergenalarm“ trafen sich die bunt Kostümierten am Soziokulturellen Zentrum zum Umzug durch das Wohngebiet Sonnenstein.

Das Brauhaus „Zum Gießer“ hatte für den Rosenmontag als einzige Gaststätte weit und breit eine Karnevalsparty propagiert. Wie nicht anders zu erwarten, war das Restaurant bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Brauhausbesitzer, Sigrid und Dieter Schmees, stammen aus der Hoch-

burg des Karnevals, dem Rheinland. Tänzer der Breitensportgruppe des Tanzsportclubs „Silberpfeil“ verblüfften mit Showeinlagen wie dem französischen Cancan. Die schönsten Kostüme wurden prämiert, darunter August der Starke und Gräfin Cosel, dargestellt von Christoph Brühl (ehem. Hauptamtsleiter der Stadt) und Frau Gabriele. Einen Treuepreis für jahrelanges Mitmachen am Rosenmontag im Brauhaus erhielten der ehemalige Baustatiker Dr. Winfried Böhner (80) und seine Frau Margit.



Rosenmontag im Brauhaus, Foto: D. Förster



18.02.13 Im Amtsgericht Pirna wurden die Sicherheitsvorschriften weiter verstärkt. Die Besucher werden nun ausnahmslos überprüft. Auch die Überbringer abzugebender Schriftstücke müssen Kontrollen akzeptieren. Der Anlass war ein erst jetzt der Öffentlichkeit mitgeteilter Angriff auf die Direktorin des Pirnaer Amtsgerichts, Stefanie Vossen-Kempkens am 23. Oktober 2012. Ein Mann stürmte in das Büro der Richterin, beschimpfte sie wüst und wurde sogar handgreiflich. Vorausgegangen war gegen den Täter ein von zwei Ärzten des Arnsdorfer psychiatrischen Krankenhauses angestregtes sogen. Gewaltschutzverfahren. Die Attacke auf die Richterin soll mit dieser Gerichtsentscheidung in Zusammenhang stehen. Die Klageschrift gegen Ulrich S. aus Neustadt wurde am 18. Februar nur verlesen, der Prozess jedoch weiter vertagt.

20.02.13 Vier Jahre nach dem Überfall auf das Juwelierfachgeschäft Schneider an der Gartenstraße wurde im Dresdner Landgericht der Prozess gegen zwei Täter aus Prag eröffnet. Stefan A. und Ali S., ein in Prag lebender Iraner, haben sich wegen schweren Raubes zu verantworten. Der Mittäter Pawel S. wurde bereits zu sieben Jahren Haft verurteilt, die er in Tschechien antreten musste. Bei dem Überfall im Februar 2009 wurde der Inhaber des Schmuckgeschäftes mit einem Elektroschocker betäubt und mit Klebeband gefesselt. Die Täter raubten Schmuck und Uhren im Wert von 45.000 Euro. Der slowakische Angeklagte Stefan A. gab außerdem den Überfall auf ein Pirnaer Lottogeschäft im Februar 2009 zu, an dem auch Pawel S. beteiligt war.

„Sonneninsel“ auf dem Sonnenstein herrschte bei Kindern und Erziehern Freude über unerwartete Geschenke. Im Januar übergab der Betriebsratsvorsitzende des Klinikums, Udo Weiß, einen Scheck von 400 Euro. Die Mitarbeiter des Klinikums Sonnenstein spenden seit 2006, inzwischen schon traditionell, an das Kinderheim. Am 22. Februar nahm Heimleiter Axel Kraft von den Pirnaer Unternehmern René Schulz, Autohaus Schulz und von René Kurth, Firma Holzbau Kurth, eine Kinderrutsche mit Schaukel entgegen. Schon vor drei Jahren hatte der Autohausinhaber den Kindern im Heim „Sonneninsel“ ein Holzspielhaus für das Außengelände geschenkt. Weil es allein nicht ausreichte, spendierte die Firma Kurth noch ein zweites Häuschen. Der Kontakt riss nicht ab, beide Firmen hatten weiterhin ein offenes Ohr für Wünsche und wollen den Heimkindern auch künftig helfen.

Wetterprognosen sagten für das Wochenende 23./24. Februar noch mehr Schnee voraus. Das Meiste von der weißen Pracht entlud sich auf Ostsachsen und damit auch über dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.



22.02.13 Im Pirnaer Kinderheim

Viel Schnee in Pirna

Bis zum Abend des 23. Februar fielen 25 Zentimeter Neuschnee. Unwetterwarnungen wiesen auf gefährliche Glätte und Schneeverwehungen hin. Straßenanlieger mussten mehrmals am Tag schippen und die Frage nach dem Wohin mit dem Schnee war mitunter schwierig. Weiße Berge türmten sich auf. Extremwintersportler ließen sich durch nichts entmutigen.

Viel Schnee in Pirna



23.02.13 Die Rettungshundestaffel BRH Sachsen-Ost führte im Geibeltbad wieder ein Training durch. Der „Untergrund“, also der Technikkeller mit Röhrengewirr stellt für die Hunde ein unbekanntes, unübersichtliches Gebiet mit unüblichen Temperaturen und fremden Gerüchen dar. Dieses Terrain ist deshalb als Übungsgelände gut geeignet. Die Ausbildung der Hunde richtet sich auf die Suche nach vermissten Personen im unwegsamen Gelände, in eingestürzten Häusern oder unter Trümmern. Die Rettungshundestaffel Ost zählt gegenwärtig 25 Mitglieder, 20 Hunde befinden sich gerade in Aus-



Training Rettungshundestaffel Ost im Pirnaer Geibeltbad, Foto: D. Förster

bildung. Es gibt derzeit sechs geprüfte Hunde für Flächensuche und vier geprüfte Teams für Trümmersuche. Der Verein ist Mitglied im Bundesverband Rettungshunde (BRH) und seit 2007 eingetragene Katastrophenschutzseinheit des Freistaats Sachsen. Die Rettungshundestaffel Ost wurde 1991 in Radebeul als erste in den neuen Bundesländern gegründet.

die Untersuchungen in zahllosen Kriminalfällen. Auf der Jagd nach Verbrechern wurde er mit den unglaublichsten und dennoch wahren Taten konfrontiert, die, als sie geschahen, nicht oder nur wenig in der Öffentlichkeit bekannt wurden. Es gab aber auch Beispiele, wie im Fall Josef, die von Sensationsblättern propagiert, in ganz Deutschland

Training Rettungshundestaffel Ost im Pirnaer Geibeltbad, Foto: D. Förster



Nachdem die Ostsächsische Sparkasse Dresden in der Vergangenheit wiederholt abgelehnt hatte, für die NPD-Kreisverbände Sächsische Schweiz und Dresden ein Konto zu führen, entschied das Verwaltungsgericht, dass das Kreditinstitut die NPD-Kontenführung übernehmen muss. Da die Sparkasse aber auf ihrem moralischen Standpunkt verbleibt und mit der NPD kein Geld verdienen will, führt sie die jährlich anfallenden Kontoführungsgebühren von 120 Euro ab – und zwar an den Verein Ausländerrat Dresden und an die Aktion Zivilcourage Pirna in Form einer Fördermitgliedschaft.

Der pensionierte Leiter der Pirnaer Kriminalpolizei, Hauptkommissar Ralf Hubrich, führte 34 Jahre lang

Aufmerksamkeit erregten. Ralf Hubrichs Berufsleben endete 2012. Die Sächsische Zeitung startete Anfang 2013 eine Serie mit den Fällen über seine markantesten Untersuchungen und -ergebnisse unter dem Titel „Polizeiruf Pirna“. Berichtet wurde u. a. über den „Säugling im Sowjetbunker“ von Oelsa 1999, über den Raubmord „Tod von Lilli T.“ in Pirna-Copitz und den „Hungertod im Kinderzimmer“, eine Tat in Heidenau aus dem Jahr 1995. Hundert bis 150 Fälle pro Jahr hatte Ralf Hubrich zu bearbeiten. Der Hauptkommissar war wiederholt ins Fernsehen zu „XY-ungelöst“ geholt worden, wie bei der Untersuchung zu dem im März 1996 in Altenberg verschwundenen 17-jährigen Gymnasiasten Nicky Kobach, „Der Junge, den die Erde schluckte“. Dieser

Fall liegt noch immer ungelöst in den Akten der Pirnaer Kriminalpolizei. „Ein Bäckerlehrling lässt alles anbrennen“, titelte die SZ zum Fall eines Brandstifters. Es ging um den 18-jährigen Feuerwehrmann Michael Z., der als Serienbrandstifter in die Geschichte der Pirnaer Feuerwehr einging. Zu den schlimmsten Kapiteln in der 38 Jahre währenden Ermittlungsarbeit Ralf Hubrichs zählt die Geschichte des „Kannibalen von Heidenau“. Bei diesem Fall hofft der Hauptkommissar im Ruhestand, dass der Täter aus der „Geschlossenen“ nicht mehr herauskommt. Der arbeitslose Frank K. (27) tötete seine schwangere Gefährtin bestialisch. Als im Januar 2001 „der rätselhafte S-Bahn-Mord“ zwischen Wehlen und Rathen an Frank S (37) verübt wurde, schrieb der schizophrene Täter Jörg F. den „Tathergang“ an die „Bild“-Zeitung. Zum Inhalt der allabendlichen Krimis, die über den Fernsehbildschirm flimmern, könne er nur lachen, meinte der ehemalige Hauptkommissar. Die Wirklichkeit sähe bestürzend anders aus.

Aus Polizeiberichten:

01.02. Auf einer Baustelle an der Radeberger Straße wurden in der Nacht zum 1. Februar bei Baufahrzeugen und zwei Stromaggregaten die Tankverschlüsse aufgebrochen. Die Diebe zapften insgesamt mindestens 800 Liter Diesel ab. Außerdem stahlen sie einige Fahrzeugbatterien und 60 Meter Kupferkabel.

01.02. Zwei Jungen stahlen einer 79-jährigen Frau an der belebten Bushaltestelle Breite Straße die Einkaufstasche. Die Rentnerin wartete auf den Bus und hatte die Tasche neben sich abgestellt. Die Jungen verschwanden in Richtung Verkehrskreisel.

01.02. Nach einer Verfolgungsjagd durch Pirnas Innenstadt konnten zwei Autodiebe eines Opel Corsa kurzzeitig untertauchen. Ein aufmerksamer VW-Fahrer hatte aber die Flucht beobachtet. In einem Imbiss an der Gartenstraße klickten dann die Handschellen. Der 35-jährige Fahrer, der auch eine rote Ampel ignoriert hatte, stand unter Drogeneinfluss und besaß keine Fahrerlaubnis. Beide Täter hatten mit dem gestohlenen Opel auch einen Tankbetrug begangen und das Kennzeichen des Fahrzeugs ausgewechselt. Im Kofferraum befand sich Diebesgut.

07.02. Vom Parkplatz des Freizeitcenters an der Rottwerndorfer Straße wurde am Vormittag des 7. Februar ein schwarzer Mercedes B 200 gestohlen. Das im vergangenen Jahr zugelassene Fahrzeug ist 43.000 Euro wert. Der 69-jährige Besitzer hatte seine persönlichen Sachen in einem Spind aufbewahrt. Dieser wurde aufgebrochen. Außer dem Autoschlüssel entwendeten die Täter 120 Euro aus dem Portemonnaie.

Am Morgen des 7. Februar wurde das Vereinsheim eines Sportvereins an der Rottwerndorfer Straße von Dieben heimgesucht. Sie zerschlugen ein Fenster, um eindringen zu können.

08.02. Eine 69-jährige Frau wurde im Lidl-Markt Rudolf-Renner-Straße ihrer Handtasche beraubt. Sie gab einem südländisch wirkenden Mann mit gepflegtem Äußeren, der in gebrochenem Deutsch nach einem Verkaufsartikel fragte, bereitwillig Auskunft. Wenig später entdeckte sie das Fehlen ihrer am Einkaufswagen befestigten Tasche. Diese enthielt das Portemonnaie mit 160 Euro, Ausweise und Wohnungsschlüssel. Die Polizei nahm Ermittlungen auf und sucht nach möglichen Zeugen.

08.02. Einer Polizeistreife fielen am Abend des 8. Februar auf der Kiesstraße in Copitz im Neuschnee frische Schuhabdrücke und Schleifspuren auf. Die Spuren führten ins Gelände des Kieswerks bis zur Förderanlage. Dort entdeckten die Beamten den Diebstahl von 20 Metern Stromkabel. Der Wert des Kabels beträgt 500 Euro.

In den letzten Wochen häuften sich in der Grenzregion zu Tschechien die Drogendelikte. Fahnder der Bundespolizei, des Zolls und des Polizeireviers Pirna registrierten allein im Januar 37 Fälle. Der „Stoff“ soll aus tschechischen Drogenküchen stammen und wird von vietnamesischen Händlern, die sehr zahlreich an der Grenze ihre Geschäfte tätigen, weitergegeben.

15.02. An der Anschlussstelle zur A 17 kontrollierte die Bundespolizei am 15. Februar u. a. einen Mercedes mit deutscher Zulassung aus Sachsen-Anhalt. Die beiden Insassinnen hatten im Kofferraum Zigarettenschachteln mit ukrainischer Banderole versteckt. Die Stückzahl der beschlagnahmten Zigaretten betrug 38.000. Die Fahrerin, eine 36-jährige Ukrainerin, wurde in Untersuchungshaft genommen.

18.02. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Abend des 18. Februar auf der Rottwerndorfer Straße. Ein 46-jähriger Autofahrer bekam offenbar gesundheitliche Probleme am Steuer. Er rammte einen Zaun und einige Mauersäulen. Feuerwehrleute befreiten ihn aus dem Auto. Der Verunglückte verstarb im Rettungswagen.

19./20.02. Der langanhaltende Winter mit viel Schneefall sorgte im Februar immer wieder für Verkehrsunfälle. Am 20. Februar passierten im Landkreis infolge hef-

tigen Schneefalls 26 Verkehrsunfälle. Sechs Personen wurden verletzt. Am Abend des 19. Februar kam auf der Äußeren Pillnitzer Straße ein 30-jähriger Opel-Fahrer ins Schleudern und stand infolgedessen quer auf der Fahrbahn. Eine entgegenkommende Opel-Fahrerin stieß in die Beifahrerseite des stehenden Autos. Dieses wurde auf den angrenzenden Fußweg geschleudert und der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Er hatte 0,54 Promille Alkohol im Blut. Auch die 44-jährige Fahrerin wurde verletzt. Der Sachschaden betrug 5.200 Euro.

In einem Pirnaer Supermarkt stahl ein 26-Jähriger ein Croissant. Der Ladendetektiv sprach den Dieb an, worauf dieser auf den Marktangestellten einschlug. Damit nicht genug - der Hund des Täters biss den Ladendetektiv auch noch in den Oberschenkel. Die Polizei wurde alarmiert.

26.02. Als Klaus J. am Vormittag des 26. Februar vom Hang der Oberleite auf die Postaer Straße fahren wollte, versagten bei seinem Renault Kangoo die Bremsen. Das Auto wurde schneller, rollte über ein nicht eingezäuntes Grundstück, prallte auf ein Sandsteinbord und „schoss“ von dort auf der Postaer Straße an einen Beleuchtungsmast mit Verkehrszeichen und Straßenschildern.



Verkehrsunfall durch defekte Bremse, Foto: D. Förster



Glücklicherweise befanden sich dort keine Fußgänger oder Autos. Die Beifahrerin wurde leicht verletzt, der Renault hat Totalschaden, aber die Bremsen werden zur Ermittlung der Unfallursache trotzdem überprüft.

Barbara Stohn
Ortschronistin